

„Bald ist's genug,“ brummte mein Gottfried. Und einmal zogen sie alle hinauf nach Norden, aber zurück kam keiner. Und dann fing's auf einmal an zu rumoren im Lande, und an den Ecken klebten ganz andere Zettel, die mein Alter immer las, wobei er mit dem Kopfe nickte. Er war die Zeit nicht viel zu Hause.

Da kam er eines Tages zurück und rief den Ludwig aus der Werkstatt, und sie kamen beide in die Küche zu mir.

Er ging mit meinem Ludwig fort und kam allein und ganz still wieder. Am andern Morgen zog ein Trupp schwarzer Reiter in die Stadt, — auch durch das Wassertor. Einer kam zu Pferd hier in die Sperlingsgasse vor unser Haus und stieg ab, — mir sank das Herz in die Knie, — es war mein Ludwig! —

„Adjes, Mutter! Adjes, Vater!“ rief er, „behüt' euch Gott! 's wird sich schon machen!“ und dann ritt er fort, den anderen nach, die schon durch das grüne Tor zogen.

„Da geht's nach Frankreich, Alte!“ rief mein Mann, während ich heulte und jammerte. Aber es war noch so weit nicht.

Wir hörten lange Zeit nichts, bis eines Tages alle Glocken in der Stadt läuteten und auch im ganzen Lande, wie sie sagten. Es war eine große Schlacht gewesen, und unsere hatten gewonnen, und mein Ludwig war — tot!

„Der erste!“ sagte mein Alter.

Wieder ging eine Zeit hin, und einmal kam das Kanonenschießen so nahe, daß die Leute vor das Tor liefen, es zu hören; natürlich liefen mein Gottfried und ich mit. Da kamen bald aus der Gegend her, wo es so rollte und donnerte, Wagen mit Verwundeten, Freund und Feind durcheinander, und immer mehr und mehr. Die wurden alle in die Stadt gebracht.

„Herr, mein Heiland!“ muß ich auf einmal ausrufen, „ist das nicht der Piär von damals, von Anno sechs?“

— Richtig, er war's. Mit abgeschossenem Bein lag er auf dem Stroh und wimmerte ganz jämmerlich. „Den nehm' ich mit,“ sagte mein Alter und bat ihn sich aus, und wir brachten ihn hier ins Haus. Da kurierten wir ihn. Als es besser wurde, hatte mein Mann oft seine Reden mit ihm. Einmal war der Franzos obenauf, einmal mein Alter. Da hieß es plötzlich, die Deutschen seien wieder geschlagen und Napoleon abermals Obermeister. Mein Alter sah den Wilhelm bedenklich an, als ginge er mit sich zu Rat; als aber